



*Oben links: Das Doppelhaus Winkel 11, in dessen nördlichem Teil der Autor und seine Familie bis 1952 gewohnt haben. Wo sich heute die Garage befindet, war die Waschküche untergebracht. Das Fenster im Estrich wurde neu eingefügt. Zur damaligen Zeit gab es dort nur eine Öffnung in der Mitte (vgl. Foto unten).*

*Oben rechts: Im Erdgeschoss des Hauses Winkel 11 war das Haushalts- und Eisenwarengeschäft untergebracht. Dieses hatte einen direkten Zugang von der Strasse (ohne Parkplätze!).*

*Unten: So sah der Winkel um 1950 aus. Die Fotografie ist späteren Datums, die Ställe links sind schon aufgelassen.*

dem Friedhof, und ein Neubau hat das Dreifachwohnhaus in Richtung Gängele ersetzt. Die Fusswegverbindung vom Winkel ins Höfle ist von einer Strasse abgelöst worden. Der Rest des Fusswegs ist noch zu erkennen, und zwar bei der Brücke über den Kanal neben dem Haus von Aldina Sievers-Nutt. Mehrere Ställe sowie die Zuschg in der südöstlichen Ecke des Pfarrhofareals wurden abgebrochen. Im Buch «Die Kunstdenkmäler des Fürstentums Liechtenstein» wird festgehalten, dass das Gebiet «einzelne schlichte, für das Ortsbild jedoch bedeutsame Bauten im Habitus des 19. Jahrhunderts» aufweise, die in der Hauptsache wohl im Gefolge des verheerenden Dorfbrands von 1795 erbaut worden sind. Diese Feststellung prägt meine Erinnerung aber wenig. Wir haben die Häuser des Winkels weder als historisch wertvoll noch als alt empfunden. Dies waren keine Qualitäten, die uns Kinder interessiert haben. Viel spannender war für uns das Umfeld: die Ställe, die Höfe, die Strassen, der Brunnen. Dort hat sich auch ein Grossteil des Lebens abgespielt.

## **Unser Haus**

Wir haben im heutigen Haus Winkel 11 (1) gewohnt, in der nördlichen Hälfte eines Doppelhauses. Ich erinnere mich noch, dass das Haus dicke Mauern hatte. Im Erdgeschoss war das von unserer Mutter in